Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim e. V.

Mitteilungen für die Mitglieder ♦ Nr.3/Juni 2007

Grußwort des Vorsitzenden

Liebe Mitglieder,

die Aktivitäten des Fördervereins nehmen mehr und mehr Gestalt an: Die Besetzung unseres Kuratoriums steht mittlerweile, und wir freuen uns sehr, unter den Mitgliedern dieses Gremiums soviel geballte Kompetenz vereinigen zu können.

Wir freuen uns darüber hinaus sehr, daß wir unseren Mitgliedern im Herbst auch bereits eine Exkursion anbieten können: Am 6. Oktober wollen wir gemeinsam in die Stadt Mannheim fahren, die 2007 ihr 400. Jubiläum begeht und aus diesem Anlaß umfangreiche Aktivitäten entfaltet hat, die gewiß auch für die künftige Förderung des historischen Bewußtseins in Pforzheim eine Fülle von Anregungen bieten. Zu dieser Exkursion erhalten Sie alle noch gesonderte Einladungen, und es wäre erfreulich, wenn wir möglichst viele von Ihnen bei dieser Exkursion begrüßen könnten.

Für die Sommermonate wünsche ich Ihnen alles Gute und recht erholsame Urlaubstage

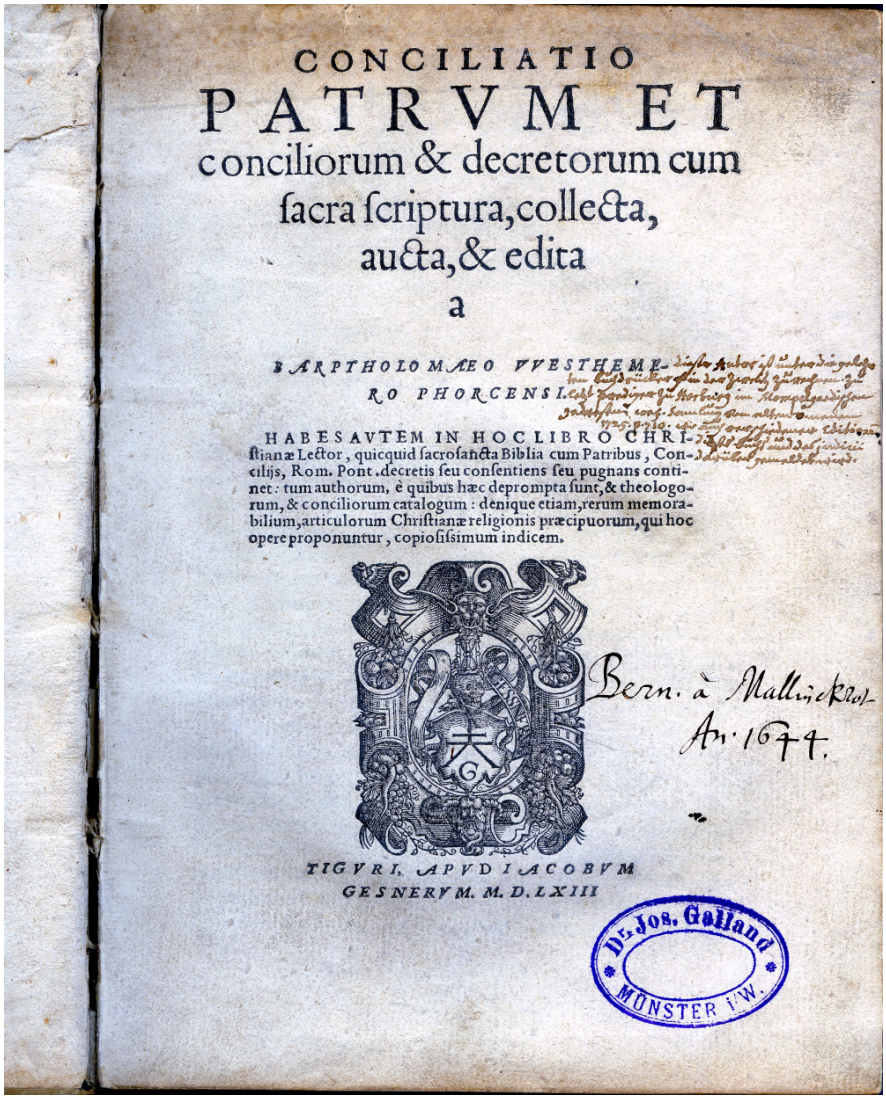
Ihr Rolf H. Hönninger

Kuratorium des Fördervereins

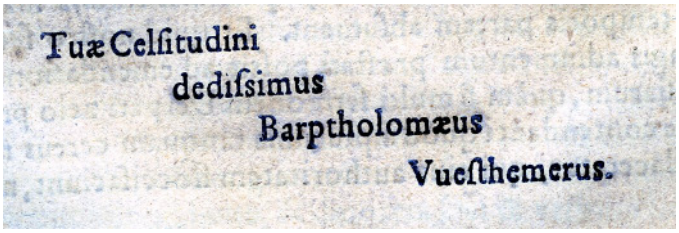
Der Vorstand hat sich in seiner letzten Sitzung eingehend mit der Besetzung des Kuratoriums befaßt und eine Liste von Personen erstellt, deren Kompetenz in besonderer Weise geeignet erscheint, die Arbeit des Fördervereins und des Archivs zu befruchten. Die um ihre Mitwirkung Gebetenen haben durchweg zugesagt, ihre Kompetenz ins Kuratorium einzubringen; nach dem derzeitigen Stand setzt sich das Kuratorium des Fördervereins wie folgt zusammen: Claudia Baumbusch (Pforzheim), Dr. Joachim Becker (Pforzheim), Dieter Essig (Pforzheim), Regina Fischer (Pforzheim), Horst Frisch (Pforzheim), Hans-Carl Gerstung (Pforzheim), Dr. Christian Groh (Pforzheim), Peter Ketterer (Pforzheim), Christina Klittich (Pforzheim), Jens Kück (Pforzheim), Dr. Joachim Mehne (Königsbach), Hermann Meyer (Pforzheim), Herbert Ruff (Pforzheim), Wolfgang Scheidtweiler (Pforzheim), Dr. Anneliese Seeliger-Zeiß (Heidelberg), Dr. Christoph Timm (Pforzheim), Dr. Wolfgang Witzenmann (Rom/Pforzheim)

Neues aus der Archivbibliothek

Aus privater Hand konnte eine Schrift von Bartholomäus Westheimer aus dem 16. Jahrhundert für unseren Bibliotheksbestand angekauft werden.


CONCILIATIO
PATRVM ET
conciliorum & decretorum cum
ſacra ſcriptura, collecta,
aucta, & edita
a
BARPTHOLOMÆO VVESTHEMERO PHORCENSI.
HABES AVTEM IN HOC LIBRO CHRIſtianæ Lector, quicquid ſacroſanctæ Biblia cum Patribus, Conciliis, Rom. Pont. decretis ſeu conſentiens ſeu pugnans continet: tum authorum, è quibus hæc deprompta ſunt, & theologorum, & conciliorum catalogum: denique etiam, rerum memorabilium, articulorum Chriſtianæ religionis præcipuorum, qui hoc opere proponuntur, copioſiſsimum indicem.
Bern. à Mallinckrodt
An. 1674.
TIGVRI, APVD IACOBVM GESNERVM. M. D. LXIII
Dr. Jos. Galland
MÜNSTER i/W.

Bartholomäus Westheimer (latinisiert: Barptholomaeus Westhemerus) wurde 1499 in Pforzheim geboren. Allerdings hat er wohl nicht lange in seinem Geburtsort gelebt, denn für das Jahr 1514 ist belegt, daß er die Stadtschule im elsässischen Schlettstadt besuchte, danach hat er an einer Universität, die leider nicht namhaft zu machen ist, Philosophie studiert. Über seine ersten drei Lebensjahrzehnte lassen sich fast keine Angaben finden, wahrscheinlich hielt er sich einige Zeit in Lothringen auf und war dann 1525 in Rastatt. Um 1526/27 muß Westheimer nach Basel gekommen sein, 1531 erwarb er dort das Bürgerrecht. Westheimer begann, theologische Werke zu veröffentlichen, die er größtenteils bei Thomas Wolff, dem Sohn des aus Pforzheim stammenden Druckers Jakob Wolff, in Basel drucken ließ. Durch die Heirat mit Juliane Schlierbach, einer ehemaligen Nonne des Klosters Gnadenthal, verfügte er anscheinend über die Mittel, um ab etwa Februar 1536 eine eigene Offizin zu betreiben. Neben seinen eigenen Werken druckte er ein breit gefächertes Literaturprogramm. Seine starke Neigung zur Theologie wird Westheimer veranlaßt haben, als Pfarrer tätig zu werden. Zunächst übernahm er für kurze Zeit die Pfarrei Therwil, schon 1547 wurde er als Pfarrer nach Mühlhausen im Elsass berufen. Daraufhin verkaufte er seine Druckerwerkstatt 1548 an seinen Kollegen Michael Isengryn.


Tuæ Celſitudini
dediſsimus
Barptholomæus
Vueſthemerus.

Aufgrund eines theologischen Streites über seine Auslegungen nach reformatorischem Verständnis kehrte er 1550/51 nach Basel zurück und immatrikulierte sich an der dortigen Universität. Aber schon 1553 trat Westheimer eine Stelle als Pfarrer in Horbourg in der Nähe von Colmar an. Vorübergehend wurde Westheimer 1557 als Prediger nach Mömpelgard (Montbé-

liard) berufen, kehrte aber bald wieder nach Horbourg zurück, wo er schließlich um 1567 oder Anfang 1568 starb. Seine umfangreiche Bibliothek vermachte Westheimer übrigens seiner Geburtsstadt. Von Pforzheim gelangte sie schließlich nach Karlsruhe in die Badische Landesbibliothek.

Mit einer Ausnahme hat Westheimer alle seine Texte in lateinischer Sprache verfasst, so auch die vom Stadtarchiv erworbene Publikation mit dem Titel „Conciliatio Patrum et conciliorum & decretorum cum sacra scriptura“, die 1563 in Zürich in der Werkstatt von Hans Jakob Geßner gedruckt wurde.

Neuzugang des Fotoarchivs

Ganz zeitgemäß über E-Bay hat das Archiv unlängst ein sehr bemerkenswertes Dokument erworben – eine Postkarte, die ein Rekrut im August 1944 aus Pforzheim an eine Anna in seinem Heimatort in der Nähe von Schwäbisch Hall schickte. Bemerkenswert ist an diesem Dokument weniger der kurze Text auf der Rückseite, sondern das Bildmotiv auf der Vorderseite: Es zeigt eine vor der Buckenbergkaserne angetretene Wehrmachtseinheit, deren locker sitzende Bekleidung darauf schließen läßt, daß das Foto tatsächlich 1944 entstand, als der Ernährungszustand der deutschen Bevölkerung längst für eine luftigen Paßform jedweder Kleidung gesorgt hatte. Wer die jungen Männer auf dem Foto sind, wissen wir nicht – und wir wissen auch nicht, wie viele von ihnen in den letzten Monaten des von Deutschland vom Zaune gebrochenen Krieges noch ihr Leben verloren.

Veranstaltungen – Rückblick und Vorschau

Die in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv durchgeführten Veranstaltungen zum 50jährigen Bestehen der Pforzheimer Reuchlingesellschaft waren ein großer Erfolg und ein deutliches Zeichen dafür, daß die Wiederbelebung der Reuchlingesellschaft die Kultur der Stadt in besonderem Maße bereichern kann. Die Eröffnung der Jubiläumsausstellung im Reuchlinhaus am 6. Mai 2007 zählte an die 150 Besucher, die dem fesselnden Vortrag von Axel Schildt

(Universität Hamburg) über die Wiederaufbauzeit folgten. Zum eigentlichen Jubiläums-Festakt, in dessen Mittelpunkt ein Referat von Tonio Hölscher (Heidelberg) stand, kamen noch ein paar Zuhörer mehr, und auch der Vortrag von Gerhard A. Ritter (Berlin) über die deutsche Wiedervereinigung entpuppte sich als Highlight.

Die Reihe der gemeinsamen Veranstaltungen der Reuchlingesellschaft und des Archivs wird am 28. Oktober 2007 mit einem Vortrag von Prof. Dr. Peter Leins (Heidelberg) fortgesetzt, Einladungen gehen Ihnen rechtzeitig zu. Die Reuchlingesellschaft und das Archiv sind bereits jetzt übereingekommen, den Impuls des Jubiläumsjahres aufzunehmen und auch im kommenden Jahr Vortragsveranstaltungen durchzuführen. Voraussichtlich wird es 2008 eine Veranstaltungsreihe geben, bei der ausschließlich prominente Wissenschaftler zu Wort kommen werden, die aus Pforzheim stammen.

Neueinrichtung des Lesesaales des Stadtarchivs

Lange hat's gedauert, seit wenigen Wochen ist sie nun aber endlich Wirklichkeit: die Neueinrichtung des Lesesaales. Neun komfortable Benutzerarbeitsplätze, davon je einer mit Computer und Readerprinter für Mikroformen, bieten in Zukunft nahezu ideale Arbeitsmöglichkeiten für die stetig wachsende Zahl der Archivbesucher. Das einzige noch zu lösende Problem resultiert aus der starken Sonneneinstrahlung, die vor allem im Frühjahr und Herbst die Arbeitsmöglichkeiten im Lesesaal stark beeinträchtigt. Es handelt sich dabei wohlgemerkt nicht um eine Folge des Klimawandels, sondern lediglich um eine logische Konsequenz aus der Achsenstellung der Erde. Wir hoffen, bis zum Herbst eine Sonnenschutzlösung verwirklichen zu können, die auch das mittlerweile sehr ansprechende Äußere des Archivgebäudes nicht beeinträchtigt.

Neugestaltung des Innenhofes des Archivgebäudes

Wer in den letzten Wochen das Archiv benutzt hat, wird schon bemerkt haben, daß der neugestaltete Innenhof des Archivgebäudes rechtzeitig zum Beginn des Sommers nun auch mit Sitzgelegenheiten ausgestattet wurde. Die ursprüngliche Kalkulation der dabei entstehenden Kosten konnte um bemerkenswerte 90 Prozent gedrückt werden, da anstelle der ursprünglich angedachten Fertiglösung eine Eigenkonstruktion Verwendung fand. Zwölf U-Steine und 30 Bretter (sibirische Douglasie) haben sich auf das Trefflichste vereinigt und bilden nun ein Sitzbankquadrat um den Trompetenbaum in der Hofmitte, das durch zwei seitliche Sitzbänke ergänzt wird. Dieser Tage sind – nach zwei Monaten – auch unsere aus gleichem Holz gefertigten Pflanzkübel eingetroffen, die nun ihren Teil zur freundlichen Atmosphäre des Eingangsbereiches beitragen. Der Innenhof fungiert nun als Oase der (relativen) Ruhe, und ist bei schönem Wetter bestens geeignet, die Archivbenutzer zu einem Erholungspäuschen einzuladen.

Die Umgestaltung des nördlichen Innenhofes – intern nicht ohne Ironie als „nördlicher Archivpark" bekannt – ist bereits angelaufen, bis zum Herbst wird sich auch dieser bisherige Schandfleck in ansprechender Weise präsentieren.

„Pforzheim Mitgestalten" unterstützt das Stadtarchiv durch ehrenamtliche Mitarbeit

Auf Initiative unseres Mitglieds Hans-Carl Gerstung fand sich bei der letzten Hauptversammlung von „Pforzheim Mitgestalten" ein Kreis von sechs Personen zusammen, die das Archiv durch ehrenamtliche Mitarbeit in seinem Bemühen unterstützen wollen, gemäß dem gesetzlichen Auftrag des Archivs die Zugänglichkeit des Archivgutes zu verbessern. Es ist daran gedacht, endlich einen weiteren Öffnungstag einzurichten, an dem die ehrenamtlichen Kräfte

den Benutzerservice im Lesesaal in die Hand nehmen werden. Eine höchst lobenswerte Initiative!

Exkursion

Am Samstag, 6. Oktober 2007, werden wir für die Mitglieder des Fördervereins erstmals eine Exkursion durchführen, Ziel der Exkursion wird die Stadt Mannheim sein, die in diesem Jahr ihr 400jähriges Jubiläum feiert.

Mannheim zeigt sich im Jubiläumsjahr im Festtagsgewand, die Innenräume des Schlosses sind aufwendig rekonstruiert, die Präsentation der Stadtgeschichte in den Reiss-Engelhorn-Museen ist komplett neu gestaltet, und „Stadtpunkte“ machen die Geschichte der Rhein-Neckar-Metropole auch vor Ort erlebbar. Die höchst attraktiv aufgemachte Nutzung der Stadtgeschichte für das Stadtmarketing bietet auch und gerade aus Pforzheimer Perspektive zahlreiche Anregungen und Impulse. Dank der guten Beziehungen zwischen den Stadtarchiven in Mannheim und Pforzheim werden wir eine sachkundige Führung erhalten, bei der mit Sicherheit keine Wünsche offen bleiben. Natürlich wird im Rahmen der Exkursion auch das Gesellige nicht zu kurz kommen.

Wir werden die Exkursion unseren Mitgliedern zu einem günstigen Preis anbieten können, auch Gäste können gerne an der Fahrt nach Mannheim teilnehmen. Sobald alle Einzelheiten feststehen, werden wir unsere Mitglieder auf brieflichem Wege umfassend informieren und einladen.

Archivführungen

Speziell für die Mitglieder des Fördervereins wird das Archiv künftig in regelmäßigen Abständen Archivführungen anbieten, bei denen sich auch die Türen des „Allerheiligsten“ des Archivs, der Magazine ausnahmsweise öffnen werden; im Anschluß an die Führungen stehen bei einer gemütlichen Tasse Kaffee die Archivmitarbeiter für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung Die erste dieser Führungen wird am Montag, 8. Oktober 2007, um 17 Uhr stattfinden. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir Sie um Anmeldung per Telefon (07231/39-2899) oder E-Mail (archiv@stadt-pforzheim.de) bis spätestens Montag, 24. September 2007. Eventuell noch verfügbare Teilnehmerplätze werden danach an externe Interessenten vergeben.

„Archiv 2100“

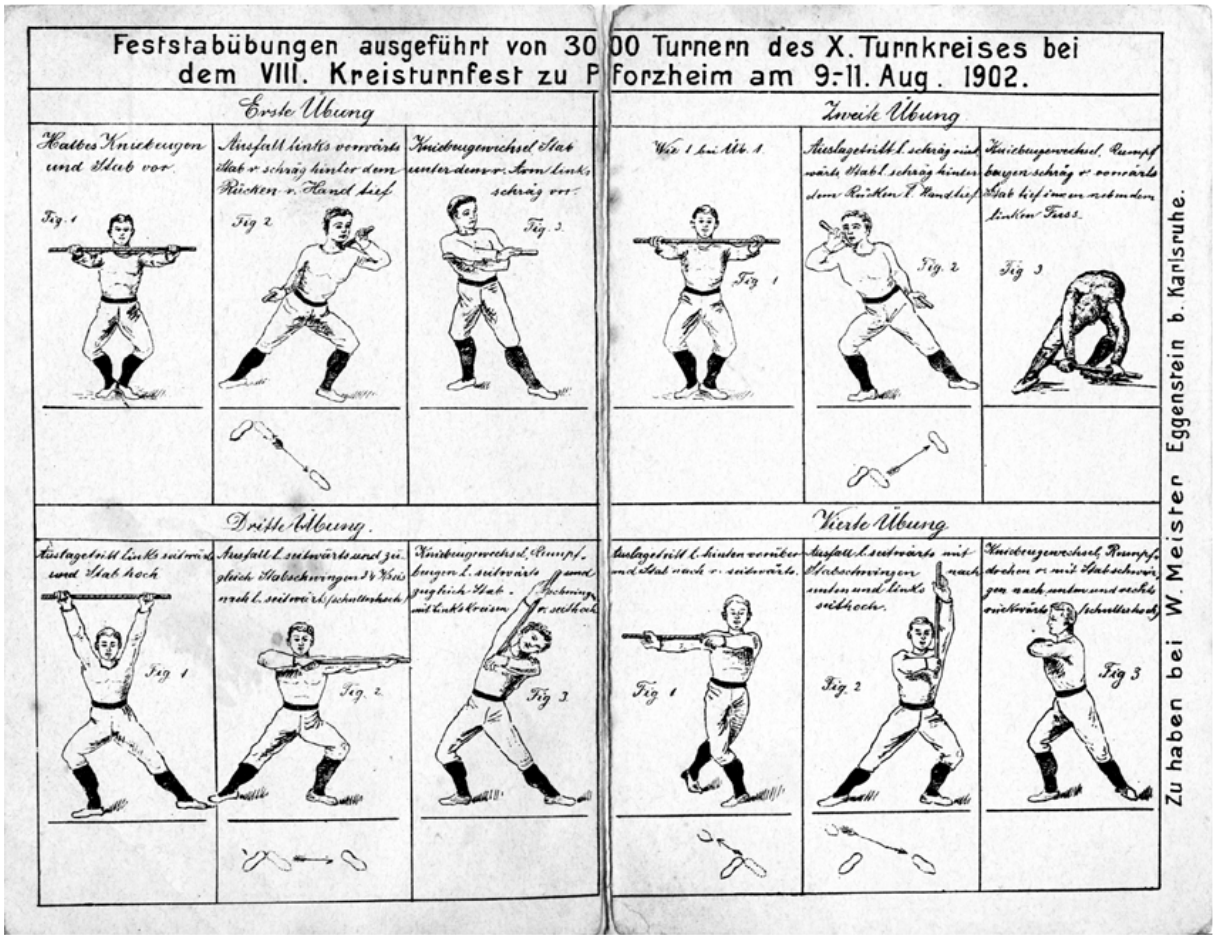
Um die Kommunikation zwischen den Fachämtern der Stadt und dem Stadtarchiv zu verbessern und somit eine bessere Planbarkeit der Aktenübernahme zu erreichen, hat eine Projektgruppe mit Kolleginnen und Kollegen aus dem Hauptamt sowie dem Amt für Schulen, Kindertagesstätten und Sport das Projekt „Archiv 2100“ ins Leben gerufen.

Ein erster „Meilenstein“ dieses

Projekts fand am 29. März in den Räumen des Stadtarchivs statt. Die von den Ämtern benannten „Archivbeauftragten“ wurden von Wilfried Czerny (Hauptamt), Andrea Binz-Rudek und Dr. Christian Groh (beide Stadtarchiv – Institut für Stadtgeschichte) in die Aufgaben der Hauptregistratur und des Archivs eingeführt und nachdrücklich auf die Bedeutung einer wohl geordneten Überlieferung für die Nachwelt hingewiesen. In der anschließenden Diskussion zeigte sich der Handlungsbedarf angesichts zum Teil ungeordneter und unsachgemäß gelagerter Altakten, aber auch daß durch die Initiierung dieses Projekts erste Abhilfe geschaffen werden konnte: In den (meisten) Fachämtern wachen nun die besonders sensibilisierten Archivbeauftragten über die Akten und haben in Hauptregistratur und Archiv feste Gesprächspartner zur Beratung. Ergänzend werden in den nächsten Monaten Schulungen, Einzelgespräche sowie Archivführungen für die Kolleginnen und Kollegen stattfinden.

Zu guter Letzt

„Fit in den Sommer“ könnte durchaus als Überschrift über den „Feststabübungen“ stehen, die anläßlich des 8. Kreisturnfestes in Pforzheim vom 9. bis 11. August 1902 von insgesamt 3 000 Turnern mehr oder minder synchron ausgeführt wurden. Schon die Vorbereitungen bieten Ansätze zu körperlicher Ertüchtigung, gilt es doch, einen handelsüblichen Besenstiel mittels einer Säge (Achtung: Kunststoff- und Alubesenstiele erfordern Spezialwerkzeug!) auf eine Länge von einem Meter zu kürzen. Sodann steht den Übungen nichts mehr im Wege – das Tragen der zeittypischen Sportbekleidung des Jahres 1902 ist erwünscht, jedoch nicht Bedingung:



Erste Übung
Fig. 1 Halbes Kniebeugen und Stab vor.
Fig. 2 Ausfall links vorwärts, Stab rechts schräg hinter dem Rücken, rechte Hand tief.
Fig. 3 Kniebeugenwechsel, Stab unter dem rechten Arm links schräg vor.

Zweite Übung
Fig. 1 Halbes Kniebeugen und Stab vor.
Fig. 2 Ausfallschritt links schräg rückwärts, Stab links schräg hinter dem Rücken, linke Hand tief.
Fig. 3 Kniebeugenwechsel, Rumpfbeugen schräg rechts vorwärts, Stab tief innen neben dem linken Fuß.

Dritte Übung
Fig. 1 Auslagetritt links seitwärts und Stab hoch.
Fig. 2 Ausfall links seitwärts und zugleich Stabschwingen ¾ Kreis nach links seitwärts (schulterhoch).
Fig. 3 Kniebeugenwechsel, Rumpfbeugen links seitwärts und zugleich Stab schwingen mit links Kreisen rechts seithoch.

Vierte Übung
Fig. 1 Auflagetritt links hinter vorüber und Stab nach rechts seitwärts.
Fig. 2 Ausfall links seitwärts mit Stabschwingen nach unten und links seithoch.
Fig. 3 Kniebeugenwechsel, Rumpfdrehen rechts mit Stabschwingen nach unten und rechts rückwärts (schneller hoch).

Die abschließende **fünfte Übung** verbindet in idealer Weise Leibesertüchtigung mit „cool down“ nach modernsten sportphysiologischen Erkenntnissen, denn selbstverständlich geht es zu Fuß ins nächste Haushaltswarengeschäft, um dort durch den Erwerb eines neuen Stiels die Voraussetzungen dafür zu schaffen, den heimischen Besen wieder gebrauchsfähig zu machen. Sparsamen Naturen sei zum Trost versichert, daß man den zu Trainingszwecken verkürzten Besenstiel nahezu beliebig oft wiederverwenden kann, sofern man ihn trocken lagert.

Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Sommerzeit!

Förderverein für das Stadtarchiv Pforzheim ♦ Postanschrift: Kronprinzenstraße 28, D-75177 Pforzheim ♦ Telefon: 07231/392899 ♦ E-Mail: Foerderverein.Stadtarchiv@stadt-pforzheim.de ♦ Bankverbindungen: Sparkasse Pforzheim-Enzkreis Kto. Nr. 761 919 7 (Bankleitzahl 666 500 85). Volksbank Pforzheim Kto. Nr. 317 847 0 (Bankleitzahl 666 900 00).